

Andrzej Cechnicki

Vernichtung der psychisch kranken Patienten juedischer Herrkunft - zweifach vergessen, heute wiedererinnert

"Ich erkühne mich, mich an dieser Stelle an die Schatten der hier und woanders ermordeten teuren Patienten zu berufen, die jetzt gewiss mit uns hier sind... Wir überwältigen das Böse, indem wir uns gegenseitig das Gute antun, es ist ein Zeichen der Hoffnung auf das bessere Morgen!"¹

Das 20. Jahrhundert brachte den Europäern eine bittere Erkenntnis über sich selbst. Die Erfahrung der schrecklichen totalitären Systeme - Nazismus und Kommunismus - hat die Freiheit des Individuums in Frage gestellt. Das Einsperren, diese Voraussetzung fürs Schaffen eines totalitären Systems, funktionierte doch immerhin seit langem mit der gesellschaftlichen (Zustimmung) Billigung. Ein psychiatrisches Krankenhaus gelegen am Rande der Städte, das Leben der Patienten hinter den Fenstergittern, in großen Räumen, geteilt mit vielen anderen Personen; beraubt von ihrer Eigenartigkeit und Intimität. Für Patienten war das ein monate-, oder jahrelanges Leben ohne eigene Bekleidung, Bücher und eine Platz im Leben; eine Existenz ohne Recht Entscheidungen über eigenes Schicksal zu treffen, ohne jegliche Entscheidungsmacht. So wird ein Mensch zum Gegenstand. Aus einem Menschen mit seiner Lebensgeschichte verwandelt er sich in einer Patienten mit seiner Krankheitsgeschichte. Er wurde in die "Zone" der gesellschaftlichen Vergessenheit verschoben.

Diese Erfahrung war im gewissen Grade den Patienten der Psychiatrischen Kliniken schon früher bekannt. Das Leben am Rande der Gesellschaft, jahrelang aufgebaut, rechtlich und sittlich legitimiert, wurde von den Nazis übernommen und gebraucht in ihrem Programm "des lebensunwertes Leben". Alle Patienten der psychiatrischen Anstalten wurden als lebensunwertes Lebens eingestuft.

In diesem wahnsinnigen Prozess der "Reinigung der Gesellschaft" ermordet wurden erstmal die deutschen Patienten, danach bis Fruehling 1941 die Patienten aus polnischen Psychiatrischen Kliniken - polnischen Patienten und juedischer Herrkunft in einem gemeinsamen Grab - und zum Schluss als letzte Stufe der Vervollkommnung des Verbrechens getrennt die polnischen und jüdischen Patienten. Es war ein Tod, getrennter Tod.

Es war ein Tod wegen der Krankheit, es war ein Tod wegen jüdischer Herrkunft. Es war eine Vernichtung in jeder Dimension. Beinahe wurde dieser Plan der vollkommenen Vernichtungsplan erfüllt, da wir die Namen der jüdischen Patienten vergessen haben. Der Prozess des Vergessens findet allmählich statt, genauso wie der Prozess des Wiedererinnerns entwickelt sich im Laufe der Zeit, bei Personen, die das stumme Schreien der jüdischen Patienten erhört haben.

Wir stehen vor dem Denkmal, der ein Zeichen ihres Lebens und ihres Todes ist. Wir kennen jetzt die Namen dieser Personen, daher können wir über jede einzelne Person sagen: Du bist des Lebens beraubt worden, aber die Asche des Vergessens hat Deinen Namen nicht bedeckt.